



Bei der SG Oberhöchststadt versteht man es zu feiern.

Foto: privat

Trotz beendeter Siegesserie beste Stimmung beim Oktoberfest

Oberhöchststadt (kb) – Am vergangenen Samstag trat die SG Oberhöchststadt in der Fußball-Kreisoberliga an, da traditionell ein Heimspiel vor dem Oktoberfest der SGO ausgetragen wird. Das Spiel gegen das Spitzenteam aus Oberstedten ging zwar mit 3:5 verloren, der anschließenden Feier beim alljährlichen feucht-fröhlichen Oktoberfest in Oberhöchststadt tat die Niederlage allerdings keinen Abbruch. Bis spät in die Nacht floss das Bier bei Spielern und Anhang in Strömen.

Dem tollen Fest war ein ebenfalls tolles Fußballspiel vorausgegangen, das jedoch die Gäste verdient gewonnen. Bis weit in die zweite Hälfte hielten die Gastgeber noch sehr gut mit. Bereits in der dritten Minute erzielte Lars Steier sogar das 1:0 für die SGO. Nach einem Ballverlust der Gäste ging es schnell und Steier zog trocken ab. Allerdings gelang dem FC Oberstedten in der 20. Minute bereits der 1:1-Ausgleich. Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Pause. Nur fünf Minuten nach der Pause gingen die Gäste mit 2:1 in Führung. Christian Freissmuth (54.) gelang der schnelle Ausgleich, noch schneller ging Oberstedten jedoch wieder in Führung (55.). Es blieb danach noch rund zehn Minuten spannend, bevor in der 65. Minute das 2:4 und in der 77. das 2:5 fielen. Denis Winter gelang durch den in der Schlussminute verwandelten Elfmeter mit dem 3:5 nur noch Ergebniskosmetik.

Bereits am 11. Oktober unterlag die SG Oberhöchststadt in der Fußball-Kreisoberliga bei der DJK Bad Homburg mit 2:3 (0:2). Bis kurz vor der Pause hielt das Abwehrbollwerk der SGO. Aber durch einen Doppelschlag in der 38. und 43. Minute gingen die favorisierten Gastgeber mit 2:0 in Führung. Der nach Meinung beider Vereine überforderte Schiedsrichter wollte das Spiel dann anscheinend noch einmal spannend machen, als er in der 45. Minute einen Spieler der DJK nach einem Pressschlag überraschend mit einer roten Karte vom Platz schickte. Auch nach der Pause dauerte es etwa eine halbe Stunde, bis die Gastgeber trafen: Nach dem 3:0 in der 75. Minute schien das Spiel jedoch entschieden. Das dachten jedenfalls alle, bis auf die Spieler aus Oberhöchststadt: Lars Steier (80.) und Denis Winter (88.) verkürzten auf 2:3 und so wurden es zumindest noch spannende Schlussminuten. Letztendlich blieb es jedoch bei der verdienten 2:3-Niederlage.

Die SG Oberhöchststadt liegt nun mit zehn Punkten aus zehn Spielen auf Tabellenplatz zwölf. Das nächste Spiel der SG Oberhöchststadt findet Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr beim Tabellennachbarn SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach statt. Das nächste Heimspiel wird Sonntag, 1. November, gegen den FC Neu-Anspach II ausgetragen. Weitere Informationen zu allen Spielen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage der SGO (www.sg-oberhoehchststadt.de).

P&G weitet sein Engagement in der Flüchtlingshilfe aus

Kronberg/Schwalbach. – Der Konzern Procter & Gamble (P&G) weitet sein Engagement in der Flüchtlingshilfe aus und startet ein langfristig angelegtes Maßnahmenpaket. Das Hilfsprogramm, das zusätzlich zu den bestehenden Initiativen von P&G im sozialen und gesellschaftlichen Bereich in Deutschland vorangetrieben wird, umfasst neben Produktspenden an das Rote Kreuz auch den freiwilligen Einsatz von Mitarbeitern. Dazu zählen neben der Unterstützung bei Übersetzungen auch Sport- und Freizeitaktivitäten für und mit Flüchtlingen. Für das freiwillige soziale Engagement in der Flüchtlingshilfe werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bis zu fünf Tage pro Jahr freigestellt.

In der Aus- und Weiterbildung arbeitet P&G daran, in Schwalbach und Kronberg sowie in den deutschlandweiten Produktionsbetrieben und Distributionszentren, zusätzliche Praktikums- und Ausbildungsplätze für entsprechend qualifizierte Personen zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen von Soforthilfemaßnahmen für die Flüchtlingshilfe hat P&G bereits Sachspenden für Dinge des täglichen Bedarfs zur Verfügung gestellt. Insgesamt spendet das Unternehmen über eine Million Produkteinheiten. Olaf Kallerhoff, Vorsitzender der Geschäftsführung, Procter & Gamble Deutschland, Österreich, Schweiz erklärt dazu: „Es ist erschütternd zu sehen, welches Schicksal die vielen Flüchtlinge erleiden, die in Europa nach neuer Hoffnung suchen. Als Unternehmen ist es uns wichtig, schnell und ganz pragmatisch zu helfen. Dazu stellen wir den Hilfskräften auch weiterhin Produkte, die dringend benötigt werden, für eine unkomplizierte Soforthilfe zur Verfügung. Unsere Partner beim Roten Kreuz wissen am besten, wo die Not am größten ist.“

Gleichzeitig will P&G mit langfristig angelegten Hilfsprogrammen daran mitarbeiten, die an vielen Orten schwierige Situation zu verbessern. „Wir wissen, wie wichtig eine berufliche Perspektive für die Menschen ist, die zu uns nach Deutschland kommen. Nur so gelingt es ihnen, langfristig Teil unserer Gesellschaft zu werden. Daher werden wir deutschlandweit Praktikums- und auch Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Dass sich so viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich engagieren wollen und sehr pragmatische Ideen haben, ist ein beeindruckendes Zeichen für Menschlichkeit, aber auch Ausdruck der besonderen Kultur bei P&G. Mit unserem Maßnahmenpaket schaffen wir die Voraussetzungen, dass die Hilfsangebote nachhaltig Wirkung zeigen

können.“ Christian Reuter vom DRK-Vorstand, über die derzeitige Entwicklung: „In den vergangenen Wochen haben sich die Probleme bei der Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Deutschland dramatisch verschärft. Das DRK muss immer mehr Zelt- und andere Notunterkünfte einrichten, damit die Menschen nicht auf der Straße stehen.“ Eine Entspannung der Lage zeichne sich nicht ab. Im Gegenteil: Im Herbst werde sich die Situation möglicherweise zuspitzen, wenn wegen der Witterung eine Unterbringung in Zelten nicht mehr möglich sein wird. In ganz Deutschland sind Tausende Haupt- und Ehrenamtliche des DRK im Einsatz, um Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, zu betreuen und zu unterstützen. „Als größte humanitäre Hilfsorganisation Deutschlands sind wir aber auch in den Herkunftsländern stark engagiert, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern und den Ursachen für eine Flucht entgegenzuwirken“, betont er. Die Hilfen des DRK im Inland wie im Ausland gingen Hand in Hand. Das DRK unterstützt Asylsuchende, Flüchtlinge und Migranten in Deutschland seit Jahrzehnten in vielfacher Hinsicht. Es betreut Asylsuchende in Erstaufnahme- und Gemeinschaftsunterkünften. Flüchtlingsberatungsstellen beraten und unterstützen bei allen Fragen während des Asylverfahrens. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote der psychosozialen Unterstützung für Traumatisierte und Folteropfer. Die bundesweit über 80 Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer und die vier Jugendmigrationsdienste sind für alle Migranten, die voraussichtlich auf Dauer in Deutschland leben werden, und somit auch für anerkannte Flüchtlinge zuständig. „Die unkomplizierte Unterstützung von Procter & Gamble freut uns sehr. Langjährige und nachhaltige Partnerschaften, wie mit Procter & Gamble, unterstützen die Arbeit des DRK, um Menschen in Not zu helfen. Wir bedanken uns von Herzen für das Engagement“, so Reuter. Und Hans Willi Schmidt von der Flüchtlingshilfe Kronberg fügt hinzu: „Es ist erfreulich festzustellen, dass uns – neben den Privatinitiativen – auch ein Weltunternehmen wie P&G bei der praktischen Flüchtlingshilfe unterstützen und vor allem auch die Mitarbeiter motiviert.“ Menschen helfen Menschen, unter diesem Motto hätten viele Bürger und Vereine in Kronberg sehr früh damit begonnen, die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, zu unterstützen, um sie möglichst schnell zu integrieren. „Dazu gehörten eben auch eigentlich selbstverständliche Dinge wie Shampoo und Zahncreme, aber auch Kleidung, Sprachkurse und Fahrräder.“ (mw)

Leserbrief

Aktuell

Unser Leser Michael Krämer, Schillerstraße, Kronberg, schreibt unter der Überschrift „Bürgerbeteiligung light – eine vergebene Chance für Kronberg“ Folgendes: Die vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz (ASU) auf seiner Sitzung am 30. September ausgesprochene Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung, ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur Bebauung der „Schillergärten“ und des Areals zwischen der Ludwig-Sauer-Straße und dem Gleis 3 (Baufelder V und VI) durchzuführen, ist grundsätzlich zu begrüßen.

Man vergibt dabei nun aber eine große Chance, indem man sich für eine sogenannte „Bürgerbeteiligung light“ ausgesprochen hat. Denn die Bürger sollen die bislang von der Stadtverwaltung gefassten Beschlüsse nicht in Frage stellen dürfen. Dabei sind diese Beschlüsse – entgegen dem auf der ASU-Sitzung vermittelten Eindruck – nicht verbindlich. Es fehlt noch die allein maßgebliche Entscheidung durch die Stadtverordneten.

Derzeit ist das Aufstellungsverfahren für die Bebauungspläne zu den beiden Baufeldern noch nicht beendet. Dabei müssen die Bürger nach dem Baugesetzbuch einbezogen und gehört werden. Weshalb sollen wesentliche Bestandteile der Planung, wie der Umfang der versiegelten Flächen und Größe der zu errichtenden Gebäude, im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens ausgenommen werden? So wird die Chance vertan, die Meinung der Bürger dazu einzuholen. Es bleibt unberücksichtigt, ob

die Bürger vielleicht der Auffassung sind, dass es mit dem Charakter Kronbergs als „grüne Stadt im Grünen“ nicht in Einklang zu bringen ist, wenn man die „Schillergärten“ zerstört, um gehobenen Geschosswohnungsbau zu realisieren.

Dies sehen zumindest die Pläne vor, die der Projektentwickler „Wilma“ verfolgt, der das Areal erworben hat. Wichtig zu wissen: Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt, dass die Stadtverordneten das Konzept einer intensiven Bebauung mit Geschosswohnungen verabschieden. Nichts mehr ist zu hören davon, dass „der gartenartige Charakter des Areals“ erhalten werden soll. An Konzepten und Interessenten für die Umsetzung mangelt es nicht. Sie wurden nur bislang von der Stadtverwaltung nicht berücksichtigt, weil diese es für angebracht hielt, die einzige Grünfläche im Umland des zu beplanenden Bahnhofsquartiers vollständig zu bebauen. Eine dem Stadtbild angemessene Entwicklung des Areals, die durchaus auch eine partielle Bebauung vorsehen kann, wurde bereits von der Stadtverwaltung abgewendet, ohne die Stadtverordneten, geschweige denn die Bürger einzubeziehen. Notwendig ist der Erhalt von Teilen der Grünfläche, die für alle, die mit der S-Bahn oder mit dem Auto über die Bahnhofstraße eintreffen, einen grünen Blickfang liefert und somit eine der wesentlichen „visuellen Visitenkarten“ der Stadt wesentlich prägt. Zudem schaffen diese Grünflächen einen Ausgleich zu der geplanten Bebauung des Bahnhofsquartiers, der dem Charakter Kronbergs entspricht.

EFC Kronberg feiert trotz Unterzahl verdienten Heimsieg

Kronberg (kb) – Im Spitzenspiel der Kreisoberliga Hochtaunus kam der Tabellenritte EFC Kronberg gegen den Tabellenfünften DJK Helvetia Bad Homburg zu einem schwer erkämpften 2:0 (1:0) Sieg. Nach vorsichtigem Beginn und gegenseitigem Abtasten auf beiden Seiten gelang EFC-Kapitän Stefan Both bereits in der 7. Minute die etwas überraschende Führung. Sein Flachschieß von der linken Strafraumkante überraschte DJK-Keeper Burg auf dem falschen Fuß. Durch die Führung beflügelt, zeigte der EFC schöne Kombinationen über mehrere Stationen, ohne die gute und sehr aufmerksame DJK-Defensive in Verlegenheit zu bringen. Aufregung bei Spielern und Zuschauern herrschte dann in der 37. Minute, als der Schiedsrichter Stefan Both nach wiederholtem Foulspiel mit Gelb-Rot vom Platz schickte. Nach Meinung der Kronberger Fans eine zu harte Entscheidung mit wenig Fingerspitzengefühl.

In der zweiten Halbzeit drückte die Helvetia in Überzahl auf den Ausgleich und kam durch Günay und Schaidreiter zu zwei Großchancen, die von den Gästen jedoch beide kläglich vergeben wurden. Der EFC verteidigte die knappe Führung mit großem Einsatz und kam in der Schlussphase zu einigen guten Kontermöglichkeiten. Eine davon nutzte Calogero Torsiello zum alles entscheidenden und umjubelten 2:0. An der Mittellinie setzte er sich gegen zwei Homburger durch, lief

alleine auf den Homburger Torwart zu und verwandelte eiskalt. Nach dem Spiel freute sich EFC-Trainer Carsten Keller: „Meine Mannschaft hat ein gutes und sehr diszipliniertes Spiel gezeigt.“

Nachdem wir sechs Stammspieler durch Verletzungen und Krankheit ersetzen mussten, hat uns die unberechtigte Ampelkarte für Stefan Both zusätzlich geschwächt. Die Mannschaft hat sich den Sieg aber durch ihren großen Einsatzwillen verdient.“

Beim EFC Kronberg kamen zum Einsatz: Dumann, Becher, Steier, Dogru, Kalaitsoğlu, Torsiello, Würiges, Krug, Hochgesand, Stefan Both, Elsner (Guist, Steffen Holland-Nell, Özendik).

Die zweite Mannschaft des EFC kassierte gegen die zweite Mannschaft der DJK Bad Homburg im Verfolgerduell eine unnötige 0:1 (0:1) Heimmiederlage.

Vorschau: Sonntag, 25. Oktober empfängt der EFC zu einem weiteren Spitzenspiel den hoch gehandelten SV Teutonia Köppern. Spielbeginn auf dem Sportplatz Am Waldschwimmbad ist um 15 Uhr. Zur Vor stehen sich die beiden zweiten Mannschaften des EFC und der Teutonia ab 13.15 Uhr gegenüber.

Weitere Informationen zum EFC unter www.efckronberg.de In der Vorwoche war der EFC Kronberg mit einem leistungsgerechten 1:1 Unentschieden von seinem Gastspiel bei der Spielvereinigung 05 Bad Homburg zurückgekehrt.